

17.3 Im 2. Weltkrieg

- 1942 Bericht des ehemaligen Zwangsarbeiters Nikolei Liwkowski
Nikolei Liwkowski nahm an der Konferenz zur Geschichte des Gestapo-Lagers Schwetig teil. Er selbst war dort in der Zeit zwischen Juli und November 1942 inhaftiert. Sein Schicksal steht stellvertretend für das von Zehntausenden. Von ihm wird unter anderem auch folgendes über Kliestow berichtet:
.....wir wurden von der Gestapo in das Lager Schwetig verlegt. Ich lebte mit ca. 25 Männern in einem Barackenraum. Es waren Polen und Russen. Am Tag arbeiteten wir entweder auf dem Flugplatz bei Kunersdorf oder bei Bauern in Kliestow, wo wir bei der Kartoffelernte eingesetzt wurden. Die Verpflegung war sehr schlecht. Für 7 Männer gab es täglich 1 kg Schwarzbrot, 1 Tasse Milchkaffee und abends einen Teller Kohlsuppe, ohne Fleisch natürlich. Mein Eindruck war, dass die Suppe häufig aus Gras gekocht war. Oft gab es auch Suppe aus Steckrüben, mit denen sonst das Vieh gefüttert wurde....
- 1943 750 Schafe werden vom Gutsbesitzer Hubert Scherz gehalten. In einem Stall von 10 mal 65 m können die Schafe überwintern. Der Schäfer ist Karl Kitzrow. Reste des Stalles sind heute noch auf dem Grundstück der Familie Teichmann und Stellmacher vorhanden.



1900



2012



Luftbildausschnitt von 1945